

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit Chronik einer Baustelle

1969: Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) wird gegründet. Als erste Interessenvertretung überhaupt **setzt sich der VBE NRW seit 1971 für die gleiche Bezahlung aller Lehrkräfte ein.** Zur damaligen Zeit ein Novum.



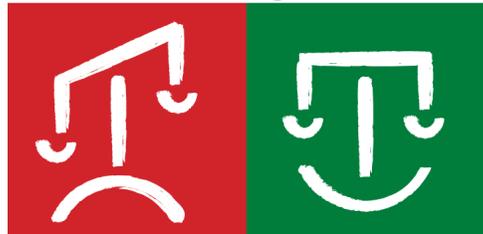
2000: Im Aktionsprogramm des VBE NRW aus dem Jahre 2000 heißt es: Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Schulstufen erfüllen von der Ausbildung hier die Voraussetzungen für die Zuordnung in den höheren Dienst (Eingangsamt A13Z). Daher müssen für alle Lehrerinnen und Lehrer auch gleiche Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten gelten. (Auszug)

2009: Der VBE NRW erreicht die gleich lange und gleich wertige Ausbildung aller Lehrkräfte in NRW. Nach vielen Jahren unzähliger Gespräche, Protestaktionen und Verhandlungen ist unter dem Vorsitz des damaligen VBE Landesvorsitzenden Udo Beckmann ein riesiger Schritt hin auf dem langen Weg zur gleichen Bezahlung gelungen. Denn in NRW gilt der Verfassungsgrundsatz: **Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit.**



2011: Das umfangreichste Gutachten zur Lehrerbesehung wird im Auftrag des VBE NRW vom renommierten Verfassungsrechtler und Jurist Prof. Dr. Gusy erstellt. Er kommt zu dem Fazit: Die ungleiche Bezahlung der Lehrkräfte ist mit der Verfassung von NRW nicht vereinbar.

Gleiche Arbeit – gleicher Lohn.



Mehr Gerechtigkeit wa(a)gen.



2011: Über 11.000 Unterschriften werden bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen des VBE NRW der stellv. Ministerpräsidentin und Bildungsministerin Sylvia Löhrmann unter dem Motto „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ übergeben.

2012: Erstes Statement der Politik: Sylvia Löhrmann erklärt, dass sie die Auffassung des VBE zur ungleichen Lehrerbesehung teilt.

ACHTUNG! Dauerbaustelle Schulen in NRW

Mängelliste:

- Lehrkräftemangel in NRW – Nur noch jede 3. Stelle kann besetzt werden
- Unzureichende Mittel für die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler
- Mangelhafte technische Ausstattung von Lehrkräften und Schülerschaft
- Fehlende Wertschätzung – ausnutzen statt unterstützen

Gefahren:

- Steigender Unterrichtsausfall
- Leistungsabfall der Schülerinnen und Schüler in NRW
- Akute Abschlussgefährdung – immer mehr Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss
- Erhöhte Gesundheitsbelastung der Lehrkräfte

Dringend benötigte Sofortmaßnahmen:

- A13/ EG 13 für alle Lehrkräfte
- Absenkung der Klassengröße und Erhöhung der Anrechnungsstunden
- Qualifizierung für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger
- Multiprofessionelle Teams

Politiker haften für ihre Schulen

2013-2018:

Der VBE NRW bleibt am Ball!

Es folgen zahlreiche Pressemeldungen, Aktionen, Anhörungen und Stellungnahmen. So erklärt u. a. der heutige Ministerpräsident und damalige Fraktionsvorsitzende Armin Laschet, dass aus seiner Sicht und der Sicht der CDU die ungleiche Bezahlung von Lehrkräften nicht hinnehmbar sei. Mit der Kampagne „Stau auf der A13“ nimmt das Thema wieder an Fahrt auf.



Oktober 2018: Beendet den Stau auf der A13!

Hierzu fordert der VBE NRW die Landesregierung mit einer Online-Petition zum Weltlehrtag 2018 auf. Das Ziel mehr als 20.000 Unterschriften zu erreichen, wird deutlich übertroffen. **Am Ende unterschreiben über 35.000 Menschen die Petition!**



Juni 2019: Die Petition des VBE NRW wird am 20. Juni dem Petitionsausschuss des Landtages übergeben, nachdem Ministerpräsident Armin Laschet die Annahme der Petition verweigert hat.

RICHTIG WICHTIG: Auch im Jahr 2020 wird der VBE NRW sich konsequent für gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit einsetzen.

VBE

Verband Bildung und Erziehung
www.lehrergewerkschaft.de